© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gymnasiast Kurt Kamlah in Klausthal; Königl. Regierungs-Rath Kunze in Merseburg; Professor Dr. Noll, Oberlehrer am Gymnasium in Frankfurt a. M.; Königl. Domainenpächter H. Siegel jun. in Freiburg a. U.

Was mir nach schlimmer Nacht Ein kleines Vöglein für Trost gebracht.

Ein Morgengruß.

„Du kleiner „„Frühauf““ im deutschen Reich,
O hätt' ich dich hier, ich küßte dich gleich!
Doch bist du mir gar zu hoch gestellt
In dieser vielumworbenen Welt.
So bleibt mir nichts als tief zu Füßen
Mit einem Liede dich dankbar zu grüßen.“ —
Sich viel verbeugend hört es der Kleine
Hoch oben am Dache; wer ist's, den ich meine? —
Ein dunkeles Fräcklein mit rothem Schooß
Läßt bald ihn erkennen vor anderem Troß,
Und sind unter ihm auch viele bunter,
So ist doch so früh, wie er, keins munter:
Rotschwänzchen ist's. — Dein Morgengruß
War eben mir wie ein Trostesgruß,
Als ich schon wieder eine Nacht
Schlaflos wie viele hingebracht.
Kaum band der Schlaf die müden Lider,
Da rangen ihn Traumkobolde nieder,
Und die ich ersehnt, so unverhohlen,
Die Nacht — schlich hin auf flücht'gen Sohlen;
Hatte nichts mir gegeben; nichts mir genommen,
Drum ließ ich sie gehen, wie sie gekommen,
Ohn' auch nur einen flücht'gen Gruß
Zum letzten Beschluß.
Sie ging, im wallenden Schleiertuch
Einhüllend das ganze Bilderbuch
Mit all' den vielen lichten Sternen.
Doch hinter den grauen Nebelfernen.
Wacht noch, wie vormals, der Vater des Lichts
Und richtet den Tanz: „Er spricht, so geschieht's.“

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Doch eh' er selbst mit hohem Mund
Den Kindern hier unten den Tanz thut kund,
Da schickt er die Kleinsten und Größten zugleich
Als Boten des Lichts hinaus ins Reich.
So klang mir des Vögleins bescheidenes Lied
So eben wie Grüßen vom Lichtgebiet.
War's doch der erste Morgengruß —
Der Morgen, der Morgen bald folgen muß!
Hat vorhin das Herz so viel noch gestöhnt,
So ists mit einmal von Liedern umtönt.
Rotschwänzchen gleich, mit noch heiserer Kehle,
Rotschwänzchen gleich, doch aus tiefster Seele
Quillts aus dem Brünnlein zum Lichte empor
Mit andern vereint zum Dankeschor. —
Ich kann nicht murren ob dieser Nacht,
Die wieder mir keine Ruhe gebracht;
Dem hungernden Kinde wird doch eine Kost,
Dem kranken naht eines Vaters Trost.
Die Augen hast du, o sieh' doch empor!
So viele schaun nichts, stell'n selbst sich davor.
Tritt nur aus dem Licht und der Vater des Lichts
Umglänzt auch das Leben des winzigsten Wichts,
Umleuchtet die dunkelste, bangste Nacht,
Bis die Sonne kommt, bis der Morgen tagt;
Bis statt des Vögleins die letzte Runde
Der Engel macht mit der Osterkunde. —
Doch was Rothschwänzchens Morgengruß
Mir heut schon gesagt, ist zum Beschluß:
„Der's Vöglein draußen' ohn' Dach und Fach
So freundlich behütet vor Ungemach,
Der hat trotz erbarmungsloser Nacht
Auch deiner, wie ein Vater, gedacht;
Und hältst du nur still, wie dem Kind' es gebührt,
Wird Alles gar herrlich hinausgeführt." —
Drum ohne Sorgen:
Guten Morgen!

Th. Th.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Und brütet drauf im niedern Haus
Gar schnell die kleinen Spätzlein aus. —
Und als die Wirthin steht gebückt
Und Schoten in das Körbchen pflückt,
Hört sie — sie glaubt im Traum zu sein —
Die Jungen, die nach Atzung schrein. —
Weiß nicht, ob böse sie nun ward
Nach mancher geiz'gen Frauen Art;
Vielleicht ein Rest von Mutterlieb
Ihr von den eignen Kindern blieb;
Sie macht — ich glaub' es anders nicht —
Zum bösen Spiel ein gut Gesicht
Und lobt den Spatz für seine That,
Daß für die Kindlein er schuf Rath,
Sie mitten in die Speise setzt,
Wo er mit süßer Kost sie letzt. —
So ist's zu Kaltenhardt geschehn
Bei Wittau — noch ist's Nest zu sehn.

Dortmund. G. Marggraf.

Litterarisches.

Ein alter gern gesehener Gast ist wieder erschienen: **Der Kalender für Vogelliebhaber** von Frdr. Arnold. Derselbe ist wieder sehr reichhaltig. Dem mit einem umfassenden Geschäftskalender vergesellschafteten und mit der Genealogie der europäischen Fürstengeschlechter gezierten bürgerlichen Kalender folgt eine Reihe praktischer Tabellen für Eierabnahme, Geflügelzüchter ꝛc. Der Nekrolog unseres verstorbenen A. W. Thienemann eröffnet eine Reihe von kleinen Aufsätzen, in denen uns Vogelbilder anschaulich vorgeführt werden, und von denen einzelne mit recht guten Holzschnitten illustrirt sind. Für die Güte dieser kleinen Bilder bürgen die Namen der Verfasser: Gebr. Müller, Dr. K. Ruß, Dr. Brehm, Levis Wright, W. Thienen, Friedrich Arnold ꝛc. Die letzten dieser Aufsätze sind recht praktischer Natur und führen uns u. A. die französischen Hühnerrassen in Bild und Wort, die Kropftauben, die Fütterung auf den Futterplätzen ꝛc. vor. Das Ganze schließt mit einer kleinen litterarischen Rundschau und einem Verzeichniß der Ornithologischen und Geflügelzüchter-Vereine von Deutschland, Oesterreich, Ungarn und der Schweiz. K. Th. Liebe.

Berichtigung.

In voriger Nummer haben sich entstellende Druckfehler eingeschlichen: die letzte Zeile auf Seite 218 muß lauten:

Und rüstet den Tag: „er spricht, so geschicht's.";

und Zeile 17 v. u. ist zu lesen „Trosterguß" statt Trostesgruß.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Liebe Karl Theodor

Artikel/Article: Litterarisches. 218-219